Sanierungsarbeiten am Sauerbrunnen fällig

Unterhaltung der Tourismusattraktionen wird für Gemeinde Oberhambach ein wachsendes Problem

Von unserem Mitarbeiter
Karl-Heinz Dahmer

Von Wind und Wetter gezeichnet sind die als Rastmöglichkeiten für Besucher gedachten Holzgarnituren am Platz vor dem Oberhambacher Sauerbrunnen. Nicht nur an diesem beliebten Ausflugsziel auf dem Gebiet der Ortsgemeinde sind Unterhaltungsmaßnahmen nötig. Foto: Reiner Drumm

Oberhambach. Neben dem Ferienpark Hambachtal als touristisches Flaggschiff für den ganzen Nationalparklandkreis befindet sich auf dem Terrain der Ortsgemeinde Oberhambach noch zusätzlich eine bemerkenswerte Anhäufung von Angeboten für Ausflügler und Urlauber. Dazu zählen unter anderem der Sauerbrunnen, das vor einigen Jahren neu gestaltete Areal an der Petersquelle, der Zauberwald und das dazugehörige Traumschleifchen für Wanderer.

Die Unterhaltung all dieser Infrastruktureinrichtungen macht aber vor allem in den zurückliegenden Monaten zunehmend Sorgen, informierte Ortsbürgermeister Günter Stolz in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats vor wenigen Tagen. Im unmittelbaren Umfeld des auf einer Freifläche stehenden und von Wald umgebenen Sauerbrunnen ist beispielsweise Wind- und Schneebruch ein Problem. Mehrmals im Jahr seien zudem die Rohre des Brunnens verstopft, so Stolz. Auch die davor installierten Sitzplatzgarnituren aus Holz sind inzwischen so in Mitleidenschaft gezogen, dass sie ausgetauscht werden müssten.

An der Petersquelle gebe es ebenfalls zum Teil Probleme durch Astbruch, im Parkbereich müsse die gesamte Einfassung erneuert werden, erläuterte der Ortschef. Schlecht ist auch der Zustand einer Brücke im Eingangsbereich des Zauberwald-Wanderwegs. Deren Balken sind verfault, eine Sanierung kommt nicht mehr infrage.

Es muss also wohl eine neue Brücke gebaut werden. Ein Kostenangebot für ein solches Projekt liegt Stolz inzwischen vor: Demnach würden die Arbeiten für den Neubau mit 6000 Euro zu Buche schlagen. Weitere 934 Euro werden für Abriss und Entsorgung der alten Brücke veranschlagt. Grünes Licht für die Verwirklichung dieses Vorhabens gab es in der Ratssitzung aber noch nicht. Man verständigte sich darauf, dass erst noch ein weiteres Angebot für diese Maßnahme eingeholt werden soll, bevor das Projekt in die Wege geleitet wird.

Am Gemeindehaus laufen – wie in der NZ erst kürzlich berichtet – die im Herbst 2020 angelaufenen Modernisierungsarbeiten auf Hochtouren. Im Untergeschoss des Gebäudes wird ein Gesundheitstreff mit Fitnessstudio, Gymnastikraum und Gemeinschaftsraum eingerichtet. Ortsbürgermeister Stolz berichtet über den aktuellen Stand dieses Projekts: Zurzeit laufen die Fliesenarbeiten, die Elektroinstallationen stehen noch aus, die Leitungen seien allerdings gelegt, die Fußbodenheizung seit Wochen fertig. Nach den Innenarbeiten soll „in naher Zukunft" der Außenbereich an die Reihe kommen. Man liege gut im Zeit- und Kostenrahmen. 392 000 Euro soll die Maßnahme kosten, davon kommen 250 000 als Zuschuss aus dem Leader-Programm der EU.

Die Ortsgemeinde will zudem eine Dorfmoderation auf den Weg bringen. Der Rat fasste dazu einen entsprechenden Beschluss. Weil Oberhambach aber keine vom Land anerkannte Schwerpunktgemeinde für Dorferneuerung ist, wird die Moderation nur mit 80 statt der üblichen 90 Prozent gefördert. Das heißt: Ein Fünftel (statt ein Zehntel) der Moderationskosten – diese liegen bei etwa 13 000 bis 15 000 Euro – muss die Gemeinde selbst tragen. Zunächst wird ein Förderantrag gestellt, die Moderation selbst könnte im Mai 2022 starten, hofft Ortschef Stolz.